

Balsamen, Salben und Pflastern vermischen und möglich gebrauchen. Er saubert die faulen um sich streifende Schäden, (bes. *Capp. Th. Berling.* Thesaur. Theor. Prax. p. 305.) Geschwüre, und bringet sie zur Heilung; massen er die saure überflüssige Schorf in allen Geschwüren niederschlägt, und soß die beste Wund-Akene abgiebet. Er wärmet, trudnet, vertheilet, erweicht, lindert, ziehet ein wenig zusammen und stärcket die Natur; thut gut der Brust und Lungen, befördert den Auswurff, vertreibt die Engristigungen, den kurzen Atem und das Keuchen, stärket den langwirigen Husten, die Catharrer und kalten Haupt-Flusse, bewahret vor dem Schlag und Schramm; ist sehr zutrefflich den Schwindfuchtingen, bes. *Vit. Riedlin.* Tract. de febr. p. 81. und die Blut spuren; heilet die Nieren-Geschwüre, bes. *Ephem.* N. C. Dec. 1. Ann. 3. Obs. 77. stärcket den schwachen Magen: den Magenzu stärken, ist er ein bewährtes und kräftiges Mittel, wenn man etliche Tropfen mit des Hippocratis Weine oder einem andern, eine Stunde vor der Mahlzeit zu sich nimmt, schreibt *Lac. River.* 9. Prax. Med. c. 1. leget das Erbrechen, bringet Lust zum Essen, bes. *Paul. Zaccia.* l. 2. de Affect. Hypochondr. c. 15. p. 439. vertheilet die Winde, benimmt die Bauch-Schmerzen und Colic, bes. *G. H. Felsch.* Medic. Cent. 1. n. 79. ist gut in Geschwüren der Därme, öffnet die verschloßte Leber und Milz, reinigt, stärcket und wärmet die erkältete Mutter, bringet den Monath-Flusus wieder und macht fruchtbar; hat grossen Nutzen in venetischen Krankheiten, allen Arten des Saunen-Flusses und weissen Flusse der Weiber, *Zacca. Lufian.* de Medic. Princip. Hist. l. 2. H. 129. und *Gad. Charleton.* in Tract. de Spirit. Gorgon, l. de Lithias Sect. 2. c. 3. p. 204. rühmen ihn wider die Stein-Schmerzen, etliche Tropfen mit einer warmen Brüß eingenommen. Neuerlich bekommt er auch wohl den schwachen, lahmten und contracten Gliedern, sonderlich die vom Schlage getroffen; stärcket das Haupt, die Nerven und den Magen, macht eben gute Dauung und lindert die Colic, damit geschmeidet: er lindert und stärket alle Schmerzen der nervösen Theile, so von einer Erfaltung und Zerschmetterung herkommt. *Ang. Thonar.* Obs. Medic. l. 3. p. 204. den Rückgrad damit (vor dem Anfall) geschmeidet, tilget die drey- und vierfäßige Fieber, und sättiget die Nieren-Schmerzen, giebt auch grosse Linderung denen, so am Hünft-Bein laboriren. Mit ein wenig Baumwollen in die Ohren gelegt, stärket er das Ohren-Klingen, ingleichen der selben Sauten und Brausen, und vertheilet die Flusse. Die Portugiesen und Brasilianer bezeugen, daß ihm auch eine sonderbare Kraft beywohne wider den Biß und Verleugung der giftigen Thiere. In den Apotheken bereitet man eine Essig davon, so in vielen Krankheiten, woza der Balsam dienet, mit Nutzen gebraucht wird. *Fried. Hoffmann.* bereitet auch aus diesem Balsam einen Spiritum, welcher die Nerven unheim stärcket; dessen Zubrichtung ist zu sehen in *Annotat.* ad Petr. Poter. Pharmacop. p. 440. und 642. In gleichen einen angenehmen balsamischen Syrup. Bes. auch *Emmanuel. Lehmann.* Dissert. Med. inaugural. de Balsamo Peruviano sub Praefidio *Frid. Hoffmann.* Halze habit. 1703. und *Ioh. Christian. Lehmann.* Dissertat. Med. de Balsamo Peruviano nigro. Lips. pro loco Resp. Sigism. Schneider. habit. 1707. Der schwärze Peruvianische Balsam hat mit dem weißen gleiche Kraft und Wirkung, und ist das was sonderliches von ihm, daß er sich weder mit Del noch Wasser, noch mit

was anders vermischen läßet, außer mit dem Oleo Betulae; ob man ihn schon in warmen Spiritu Vini auflöset, so schwimmet er doch gleich wieder oben, wenn es erfahret; wie er sich denn auch von dem Zucker im Wasser gleich wieder scheide, wie *Thom. Barbolanus* in Act. Vol. I. p. 3. selbst erfahren hat. Er muß derwegen innerlich in einem rothe gefüllten Eß genommen werden, womit er sich auf löset, oder mit Zucker trocken vermischt; wie er denn auch außerlich mit dem Eyer-Gelb angemachet, sonst er nicht wohl von der Haut zu beginnen ist, wie *Esmüller.* in *Comment. Schroed.* pag. 694. zeiget: wo von denen Würkungen dieses Balsams weitläufig gehandelt wird, welche innerlich den Orientalischen an Kräften gleich sind; außerlich aber heilet er alle seßche Wunden und rehret den faulen Fleisch darunter: Reiniget alle Krebs- und anderte Schäden, wie solches ausführlich in der Beschreibung eines Arabischen Medicis aufgeschrieben werden, so in des *Pompej.* Anhang l. c. zu finden. Die Dosis dieses Balsams ist von einem Tropfen bis auf sechzehn. Wenn die Indianer den schwärzlichen Balsam aus den Zweigen gezogen haben, gleichwie oben erwähnet worden, so lassen sie den Liebertest von dem Decoclo so dicke einsieden, bis es als ein Extraktum wird, mengen etwas Gummi darunter, und machen einen dichten, festen Teig davon, und aus demselben Röster zu Pfefferknösten, die bleiben schwarz und rothziehend, absonderlich, wenn sie dieselbigen, so bald als sie verfestigt sind, mit etwas Balsam um und um bestreichen. Dergleichen Rosen-Knöste werden viel aus Spanien und Portugal gebracht.

*Balsamum Philosophorum* ist das *Aurum Potabile.*

*Balsamum Picis*, siehe *Pix nigra.*

*Balsamum Pulmonum* ist *Bentoe*, siehe *Asa dulcis.* T. II. p. 1776.

*Balsamum Rosarum Internum*, Deutsch, Rosen-Balsam innerlich zu gebrauchen. Rec. des aus Rosaten-Del zubereiteten Corporis pro Balsamo, Rosen-Eincut mit Spiritu Vitrioli gemacht, und zu gehöriger Dicke abgerauchet, von jedem, so viel beliebig, destillirt Rosen-Del, oder an statt dessen vom Rosen-Holze, so viel genug ist. Diffuset es zu einem Balsam.

*Balsamum Salutis* D. Waldsch. Deutsch, Waldschmieds Gesundheits-Balsam. Rec. Der besten Rhubarbar flüssig schneide sie und gieße in einem Kolben einiger Finger hoch Brandwein drüber, lasse es drei Tage lang in gelinder Digestion stehen, röhre es aber täglich zwey bis drey mal herum. Dem gieße frisch Baum-Del drüber, so viel genug ist, mische es wohl unter einander und drücke es unter der Preßt aus. Von dieser ausgedrückten Fruchtigkeit destillire den Brandwein wieder herab, so wird das mit der Rhubarbar-Eincut angemachte Del zurück bleiben, wenn man von diesem alle früh Morgen einen Löffel voll in warmen Bier nimmt, wird man nicht leichtlich die rothe Ruhe bekommen.

*Balsamum Samech Paracelsi*, Deutscher, Paracelsi Samech-Balsam. Rec. Des besten Weinstein-Salzes flüssig machen mit genugsamem Wasser eine Lauge daraus, nimmt ferner *Cremoris Tarcari* flüssig, löse und Koche ihn in Regen-Wasser auf, so bald dieses geschrödet, gieß sie beyden Solutiones tropfenweis zusammen, bis sie nicht mehr mit einander aufwölben. Dem filtrir geschnünde, was sa: filtrirt werden, und evaporte